

Kulturprojekt mit Entwicklungspotential in Stampa

Ein Centro Giacometti

Das Bergell hat etliche Kulturschätze aufzuweisen. Nur wissen viele nichts davon. An einem Centro Giacometti in Stampa würden Touristen nicht einfach vorbeifahren, sondern hinpilgern. Das Konzept fürs Kulturzentrum steht. Bis zur Eröffnung 2016 steht noch viel Arbeit an.

Marie-Claire Jur

Am Samstag war im Rahmen der Saisoneroöffnung der Ciäsa Granda nicht nur die Sommerausstellung des Fotografen Peter Knapp ein Thema. Die rund 100 Vernissage-Besucher wurden noch mit einem weiteren Kulturprojekt konfrontiert, das wohl erst in sieben Jahren Realität sein wird. Marco Giacometti, während diesem Sommer Kurator ad interim des Talmuseums in Stampa, stellte ein Konzept für ein Kulturzentrum vor, von dem die Stimmbürger des Bergells schon einmal gehört hatten, nämlich im Kontext der Fusion der Bergeller Gemeinden zur Gemeinde Bregaglia. Bei den Beratungen, was mit dem Schulstandort Stampa geschehen könnte, wenn die Oberstufe ganz nach Vicosoprano verlegt werden würde, kam der Vorschlag auf, das Schulhaus zu einem Giaco-

gebracht werden. Themen wie «Das Leben der bäuerlichen Gesellschaft zwischen dem Engadin und der Lombardei» oder die «Strategien und die Nöte der Bergeller» könnten ebenfalls eine Plattform bekommen. Ganz bestimmt viel Raum würde in diesem Zentrum einigen Exponenten der Künstlerfamilie gegeben, die über die Landesgrenzen bekannt wurden und teils Weltruhm erlangten: dem Maler Giovanni Giacometti (1868–1933), dem Zeichner, Maler und Plastiker Alberto Giacometti (1901–1966), dem Kunsthandwerker Diego Giacometti (1902–1984), dem Architekten Bruno Giacometti (*1906), dem Maler und Präsidenten der eidgenössischen Kulturkommission Augusto Giacometti (1877–1947) sowie dem Staatsrechtler und Uni-Zürich-Rektor Zaccaria Giacometti (1893–1970). Permanente Ausstellungen wie Wechselausstellungen, didaktische Aktivitäten, Studienaufenthalte sowie künstlerische Seminare könnten in den Ökonomiegebäuden (und in der Ciäsa Granda) stattfinden. Dazu ist gemäss Konzept auch ein Themenweg in Stampa, Borgonovo und Coltura geplant. In authentischer Umgebung können so Informationen vermittelt und Kulturgeschichte an Originalstandorten erlebbar gemacht werden, was dem Tourismus im Tal einen gewichtigen Impuls geben könnte.

metti-Zentrum umzufunktionieren. Der Soverän sah dies anders, er entschied, das Kulturprojekt aus dem Fusionsvorhaben auszuklammern, um vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder darüber zu reden.

– Dieser «spätere Zeitpunkt» ist inzwischen gekommen, wie sich die Besucher der Ciäsa Granda derzeit vergewissern können. Inmitten der Exponate von Peter Knäpp auf der zweiten Etage wird auf Italienisch und Deutsch die Idee eines «Centro Giacometti Stampa» in Text und Bild erläutert.

Ökonomiegebäude als Basis

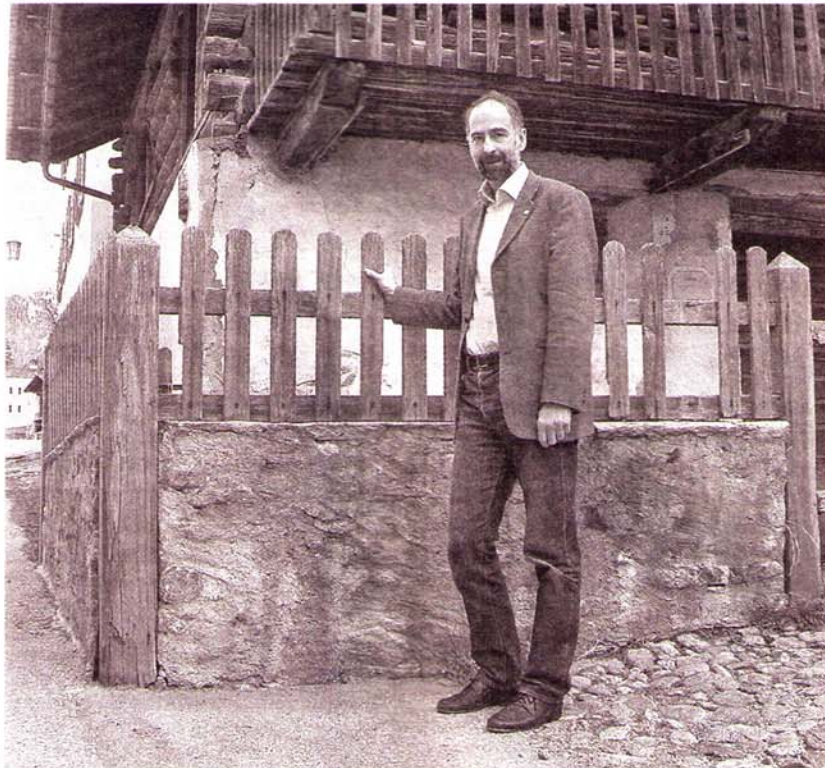
Nicht das Schulhaus von Stampa, noch irgendeine grössere Gemeindebaute im Tal soll dieses Giacometti-Zentrum beherbergen, sondern mehrere Ökonomie-Gebäude im Dorfkern von Stampa. Derzeit kommen sieben Baute in Frage, darunter das ehemalige Atelier von Alberto Giacometti, einige Ställe oder der lokale Schiessstand. Mittels dieser Lokalitäten soll nicht nur die Geschichte von Stampa von 1750 bis zum Bau der Bergeller Kraftwerke Besuchern aus nah und fern näher

Eröffnung 2016

Marco Giacometti – selbst mit der Künstlerfamilie verwandt – hält den Moment, sich an die Realisierung eines solchen Zentrums zu machen für günstig. Wegen der steigenden Anerkennung der besagten Künstler, wegen der erfolgten Fusion der Bergeller Gemeinden, wegen der Förderungspolitik von Bund und Kanton im Bereich der Regionalentwicklung und weil 2016 des 50. Todestages von Alberto Giacometti gedacht wird.

Genau auf dieses Gedenkjahr hin sollte das Centro Giacometti Stampa Realität werden, am 11. Januar dem Geburtstag des berühmten Bildhauers.

Bis dahin ist es noch ein langer Weg. Gemäss Marco Giacometti sollen als erstes die Partner und Organisationen bestimmt werden, mit denen man zusammenarbeiten wird, eine Projektgruppe muss gegründet und mittels Machbarkeitsstudien das Konzept verfeinert werden. Nach der Ausarbeitung des definitiven Konzepts sowie der Sicherstellung der Finanzierung (rund 10 Mio Franken) in den Jahren 2011/2012 soll das Projekt zwischen 2013 und 2015 umgesetzt werden.



Nicht im Schulhaus von Stampa soll das Centro Giacometti entstehen, sondern in mehreren Ökonomiegebäuden auf der anderen Talseite. Projektinitiant Marco Giacometti (vor dem Atelier seines weltberühmten Verwandten stehend) ist überzeugt vom Potential einer solchen Idee. — Archivbild: Marie-Clarie Jur